



Elvin Jones: Schlagzeug

Hank Jones / Roland Hanna: Klavier

Richard Davis: Bass

Charlie Mariano: Altsaxofon

Label: Acoustic Sounds, 2 LP, 180 g, 45 rpm

Aufnahme: 25.02.1965

Preis: 68 €

Spielzeit: 39 Minuten

Musik: 1

Klang: 1

»Dear John C.«

Elvin Jones (1965/2011)

Von Claus Müller

Manchmal verstecken sich Perlen hinter Namen, die in der Szene nicht so geläufig sind. Kennen Sie den Jazz-Schlagzeuger Elvin Jones? Kennen Sie Charlie Mariano, Hank Jones, Richard Davis und Roland Hanna? Diese Platte wurde unter dem Label IMPULSE am 25.02.1965 von Rudy van Gelder aufgenommen. Dieser Name dürfte jedem Jazz-Fan geläufig sein.

Nachdem ich den Film WHIPLASH aus dem Jahre 2014 gesehen hatte, der sich um das Drama des Lebens eines Schlagzeugers in der amerikanischen Jazzszene dreht, beschäftigte ich mich eingehend mit den Jazz-Schlagzeugern. Und so stieß ich auf die vorliegende Platte, deren Titel »Dear John C.« auf den großen John Coltrane abzielt. Die Songs sind sehr feinfühlig gespielt. Es ist der typische Jazz dieser Zeit mit seinen typischen Stücken, die in verschiedenen Tempi gehalten sind und immer wieder eine Werkschau des instrumentalen und rhythmischen Könnens der Musiker darstellen. Da diese Musiker nicht an allerer-

ster Stelle in der Bekanntheitskala standen, ist vielleicht genau dies der Antrieb und damit die Rezeptur, die Stücke besonders gut und gelassen zu interpretieren, was auf dieser Platte mit jeder gespielten Note an den Zuhörer übertragen wird.

Ihr Übriges trägt diese luxuriöse Pressung mit zwei 45er Scheiben im Klappcover bei. Die Scheiben sind ohne Fehl und Tadel und konnten dank des immens hohen Anspruchs des Aufnahmeleiters in dieser perfekten Qualität in die Gegenwart transportiert und als Reissue wieder aufgelegt werden. Für mich sind es dann immer wieder diese absoluten Glücksmomente, eine solche Platte auf dem Teller liegen zu haben. Plan, schwarz, schwer und voller musikalischer und dynamischer Überraschungen. Dieses Zeitdokument der Jazzgeschichte kann ich allen empfehlen, die davon nie genug haben können – genauso wie ich.

Foto des Covers: Claus Müller